

UNTER DEM LAMBERTITURM

In d' November gungen de Iollerder Kinner up unnerloopen Grönland all hen to schöfeln. Ik lüttje Stöpsel up Klumpen achter hör an. Nüms wuss to de Tied, dat uns 'n Winter tomöt stunn, de so noch gieneen beleeft harr. Dat is nu 75 Jahr her. In d' Dezember '46 weeren de Deepen un Kanalen fast, un dat hull an bit haast Märtmaand '47. Schöfeln un Juchheien weer dat een, Smachten un Klömen dat anner. Ik weer veer Jahr old, man ik kann mi vandaag noch good besinnen, wo mien Süster un ik 't van Pien utgiert hemmen, so leep weeren de blaue Fröstdrulen an Hannen un Footen. Inböten kunn 'n alleen man in d' Köken, in d' Slaapkamer drüppel 't Ieswater van d' Wanden off. Un buten? Winterkleer harr'n wi nich. Dat bietje dünn Kledage, wat uns Moder över d' Bezugsschien binanner raakt harr, kunn tägen Koll, Sneejagd un stiev Oostwind nich an. Man wi Flüchtlings harren 't je noch good, do-tieds in Engerhaaf. Wi mus-sen nich smachten! De Buren, bi de wi unnerkamen sünd, harren alltied wat in d'



Pott för uns. Anners de Minsken in d' Städen. 1946/47 is in de Dulten as „Hungerwinter“ ingahn. Hunnertdusende sünd do-tieds versmacht off verfroren, un wovöl sück in hör Nood sülvst um 't Läbend brocht hemmen, sallen wi noit to weeten krieggen. De jung Generation van vandaag sall dar nich bi still stahn. Se weeten 't nich anners, as dat se van alles krieggen können: Kleer, Äteree, Spölgood – tell man up. Ook in diese Tied, in de uns Corona Rött in d' Sopp gütjet, geiht 't uns in 't Geheel doch so, dat wi nich stahn mutten to rären. Man 't sull good wäsen, dat wi uns weer d'r an besinnen, dat 't Läbend nich alltied Leckerbeckeree west hett un noch is! Ik roop Jo all mitnanner 'n moien Karsttied to.

Gerd Perd